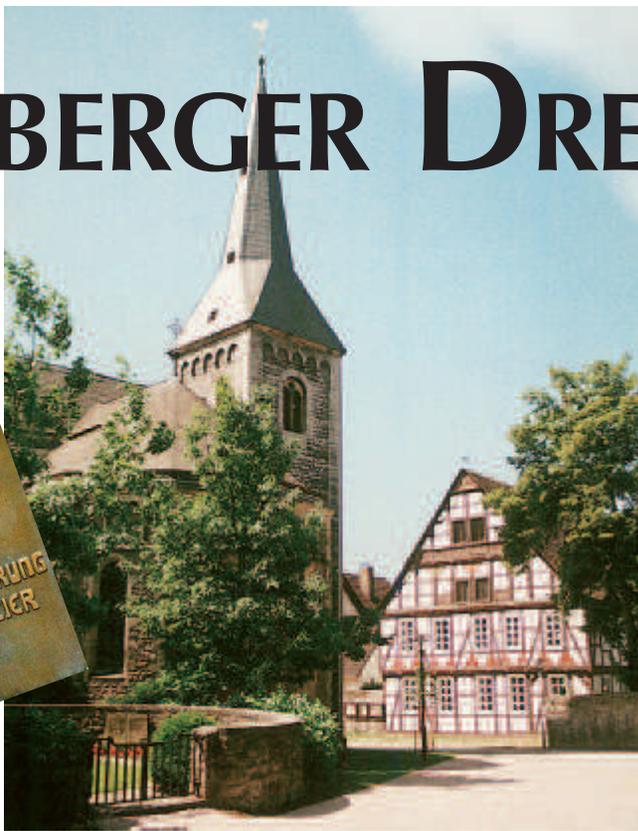


OTTBERGER DREHSCHLEIBE

Jahrgang 12/2015
28. Ausgabe

Informationsblatt
der Kulturgemeinschaft
Ottbergen e.V.



AUF EIN WORT

Liebe Ottbergerinnen und Ottberger,

wir sind schon wieder einmal fast am Jahresende angekommen. Die Landschaft hat auf Herbst/Winter umgeschaltet und auch das Wetter spricht eine deutliche Sprache. Aber auch diese Zeit – die so genannte vorweihnachtliche Zeit – hat ihre Reize und schönen Seiten. So wurden bei unserem diesjährigen Nikolausmarkt wieder alle Register gezogen. Kleine und auch größere Geschenke, Reibekuchen, Glühwein; alles war reichlich vorhanden – gepaart mit der tollen Atmosphäre unseres Marktes. Nikolaus und Knecht Ruprecht konnten wieder unbesorgt aus dem Sonderzug steigen und die Kinder beschenken.

Ansonsten gestaltet sich der Rückblick auf das fast vergangene zweite Halbjahr 2015 recht kurzweilig. Hier einige Highlights:

Im Juli feierte der Ort das große Schützenfest mit den **Majestäten Barbara und Michael Rüstemeier**, begleitet von **Barbara und Martin Weskamp** und **Angelika und Georg Schauf**. Das **Kinderkönigspaar Raphael Schaefer und Lara Brenke** mit ihrem bezaubernden Hofstaat war ebenfalls sehr engagiert dabei.

Im September war das Figurentheater **GINGANZ** im KuStall zu Gast. Es wurden Einblicke ins Leben völlig verschiedener Charaktere gegeben, die sich zufällig in einer Bar einstellten. Untermalt wurde die Vorstellung mit französischen Chansons des Gesangsduos **„Entre-Nous“**.

Die Theatergruppe **ThimKu** hat dann im Oktober zu den Theaterabenden eingeladen. Beim ersten Theaterball konnten alle das Tanzbein schwingen. Die Veranstaltung bekam eine besondere Würze durch einige kurzweilige Vorstellungen aus vergangenen Stücken. Mehrere Workshops für verschiedene Zielgruppen und ein „Tag der offenen Tür“ rundeten das Programm ab.



Schminken der Kinder war beim ThimKu angesagt

Unmittelbar danach wurde der dunkle Volkstrauertag durch unser traditionelles Orgelkonzert in der Pfarrkirche aufgehellt. Organist **Matthias Koch** hat unter anderem das besonders anspruchsvolle Orgelwerk „Fantasie und Fuge über B-A-C-H“ von Max Reger vorgetragen. **Johannes Lücking** (Kornett) und die **Kirchenchöre St. Marien Bruchhausen und Hl. Kreuz Ottbergen** konnten ebenfalls begeistern.

Auf eine besondere Aktion der Kulturgemeinschaft möchte ich an dieser Stelle noch hinweisen: Im Oktober hat der Vorstand der Kulturgemeinschaft bei bestem Wetter in den Nethewiesen Streuäpfel gesammelt. Diese vergären zurzeit zu einem sicher sehr gehaltvollen „Ottberger“ Apfelbrand. Freuen Sie sich darauf! Zur Vermarktung dieses Gaumenkitzlers fehlt uns noch der zündende Name. Für den richtigen Vorschlag wird sich die Kulturgemeinschaft nicht lumpen lassen und diesen entsprechend prämiieren.

Zu den bevorstehenden Weihnachtstagen darf ich nun Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest und zum Jahreswechsel einen guten Start in das Jahr 2016 wünschen.

Ihr Arnd Mathias

NEUES VOM BAHNHOF OTTBERGEN

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Nach dem Spatenstich zu Beginn der Modernisierungsoffensive des Bahnhofs Ottbergen gingen die Bauarbeiten gut voran. Aufgrund des milden Winters konnte fast durchgängig weiter gearbeitet werden, so dass der Baufortschritt deutlich vor dem Zeitplan lag. Mit Wehmut nahmen viele Ottberger den Abriss des Empfangsgebäudes und des ehemaligen Wirtschaftsgebäudes aus rotem Backstein zur Kenntnis. Viele Jahre hatten Ottberger Mitbürger dort ihren Dienst verrichtet und der Anblick der vertrauten Gebäude wich nun zugunsten einer Freifläche.

Glücklicherweise konnte das historische Kantinegebäude vor dem geplanten Abriss gerettet werden. Dieses ist von den Bahnhofspaten durch einen langfristigen Mietvertrag angemietet und in der Folgezeit umfänglich restauriert worden. Es bietet nun – auch durch seine Alleinstellung – einen optisch und bautechnisch ansehnlichen Anblick und vermittelt dem gesamten Gelände noch den Eindruck eines Bahnhofs. Wäre es zu der ursprünglich geplanten Gestaltung gekommen, würde unser Bahnhof heute aus einem Haltepunkt mit sechs Glaswarte Häuschen bestehen. Ende August trat dann plötzlich ein Baustopp ein.

Wie aus gut informierter Quelle zu erfahren war hatte sich beim Abriss des Empfangsgebäudes herausgestellt, dass eine Elektroanlage zunächst umgebaut werden musste und somit ein Teil des Empfangsgebäudes nicht abgerissen werden konnte. Der notwendige Umbau der Elektroanlage verzögerte nicht nur den Abriss des restlichen Bauteiles sondern auch die weiteren Erd- und Pflasterarbeiten. Die beauftragte Baufirma zog ihre Maschinen und Mitarbeiter zu einer anderen Baustelle ab und in Ottbergen überwucherte die gesamte Baustelle mit üppigem Pflanzenwuchs.



Dieser Bewuchs war kein schöner Anblick

Besonders die mit Ökopflaster ausgekleideten Seiten der Rampenanlage boten ein ungepflegtes Erscheinungsbild über das sich bald Einwohner und Reisende negativ äußerten. Verschiedene Anfragen bei der Bahn - auch mit Link zu der Internetseite von Johannes Roth „[Mein Dorf Ottbergen.de](http://MeinDorfOttbergen.de) „

brachten kein Ergebnis. So machten sich mal wieder die Bahnhofspaten an die Arbeit. Am Tag vor den Feiertag zur Deutschen Einheit gingen acht Bahnhofspaten ans Werk und beseitigten den Grünwuchs im gesamten Bereich der Rampe und der angrenzenden Böschungen. Nach zwei Stunden schweißtreibender Arbeit konnte sich das Ergebnis sehen lassen. Viel Anerkennung und lobende Worte waren die Früchte des ehrenamtlichen Engagements.



Dieser Anblick konnte sich sehen lassen

Im Oktober nahm die Baustelle dann wieder Fahrt auf. Nach dem Abriss des letzten Gebäudeteiles und der Treppenüberdachung wurden die Pflasterarbeiten und die Gestaltung der entstandenen Freiflächen durchgeführt. Mit einer offiziellen Abschlussveranstaltung am 11.12.2015 wurde der neue Bahnhof der Öffentlichkeit vorgestellt. Er bietet nun ein neues zeitgemäßes Erscheinungsbild verbunden mit der Hoffnung, dass der Bahnhof damit auch in Zukunft erhalten bleibt.

Auch die in diesem Jahr durchgeführten Veranstaltungen der Bahnhofspaten fanden trotz der Einschränkungen durch die Baustelle guten Anklang. So machten sich zahlreiche Besucher auf den Weg zu den Vorträgen „Vorstellung des Bildbandes von Ottbergen“ durch den ehrenamtlich tätigen Fotografen Markus Niemann oder „Geschichte der Eisenbahnstrecke Altenbeken / Holzminden/Scherfede“ durch den KWG-Schüler Benjamin Witte-Otte.

Besonders beliebt - und als Tipp für selbst gemachten Kuchen gehandelt - waren die sechs Öffnungstermine des Dorfgeschichtsmuseums mit Bahnhofscafe in diesem Sommer.

Von besonderem Interesse sind im Schulraum regelmäßig die Einschulungsfotos der verschiedenen Ottberger Jahrgänge auf der Schultreppe vor dem Gänsejungen. Die Klassenfotos finden immer wieder ein aufmerksames Publikum und führen zu angeregten Gesprächen. Vertraute Gesichter werden erkannt, bei einigen wird gerätselt und Erlebnisse sowie Geschichten aus der Schulzeit und von Lehrern werden ausgetauscht. Leider fehlen uns noch die Fotos einiger Jahrgänge. Daher die Bitte: Wenn Sie ein Einschulungsfoto haben, bringen Sie es zum Einscannen zu uns. Das Original wird garantiert zurückgegeben.

Auch eingeklebte Fotos sind willkommen da das Scannen auch mit Album erfolgen kann. An dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ an alle Besucher und Unterstützer unseres Engagements zum Erhalt des historischen Kantinegebäudes und der Bemühungen dieses wieder mit neuem Leben zu füllen.

Und nun das Beste zum Schluss: Die Bahnhofinitiative der Kulturgemeinschaft Ottbergen hat sich an der Ausschreibung der Westfalen Weser Energie GmbH „Ideen werden Wirklichkeit -100 Förderpakete für Vereine in der Region“ beteiligt und ein finanzielles Förderpaket gewonnen.



Für die Umsetzung seines Projektes erhielt die Bahnhofinitiative Ottbergen eines der 100 Förderpakete, die **Westfalen Weser Energie** an Initiativen und Institutionen in seinem Netzgebiet vergab. Mit dem Projekt **„Ideen werden Wirklichkeit – 100 Förderpakete für Vereine in der Region“** unterstützt das Unternehmen neue und besonders herausragende Projektideen. Auch 2016 wird Westfalen Weser Energie die Aktion fortsetzen. Ab April können sich Vereine online bewerben unter: www.energie.com.

„FRANZÖSISCHES FLAIR“ IM KUSTALL

von Dietmar Barkhausen

Unter dem Titel **„Das Leben geht weiter als man denkt“**, gastierte am 19. September das Figurentheater **GINGGANZ** aus Göttingen mit **Mechthild und Michael Staemmler** und das französische Gesangsduo **„Entre Nous“** mit **Ghislaine und Thorsten Seydler** aus Trendelburg im KuStall.



Die Bühne hatte sich in die Nachbar „Chez Laurette“ verwandelt. In ihr trafen sich die verrücktesten Gestalten und gescheiterte Existenzen. Lebenshungrige und Lebenssatte. Man redete und trank, man spielte und sang.

Eine Revue durch die Höhen und Tiefen des Lebens. Szenen von abgrundtiefer Heiterkeit – gemixt mit französischen Chansons vorgetragen vom Duo „Entre Nous“.

Die Beiden haben sich der Interpretation von französischen Chansons verschrieben und bei Auftritten des Gospelchores „be voices“ aus Beverungen ihr Können schon mehrfach unter Beweis gestellt.



Im Raum Kassel/Göttingen waren die Vorstellungen immer ausverkauft und so hatten auch fast 150 Gäste aus Nah und Fern an diesem Abend den Weg nach Ottbergen gefunden.

Von der eindrucksvollen Kulisse und den gekonnten Auftritten der Künstler waren die Zuschauer begeistert. Der KuStall – nur mit Kerzenlicht – bot die richtige Atmosphäre. Eine gelungene, mal etwas aus der Reihe gefallene Veranstaltung im Programm der Kulturgemeinschaft Ottbergen.



Volksbank
Paderborn-Höxter-Detmold

HISTORIE UND GEGENWART DES GENOSSENSCHAFTLICHEN BANKWESENS IN OTTBERGEN

von Ortsheimatpfleger Bernhard Föckel

Kurz vor der Jahrhundertwende, am 18.12.1898, vollzogen 56 Bürger aus Ottbergen die Gründung einer neuen Bank auf genossenschaftlicher Basis, der sie den Namen „Ottberger Spar- und Darlehenskassenverein mit unbeschränkter Haftung“, gaben. Dass diese Gründung ein Anliegen aller damaligen Bevölkerungsschichten war, zeigt die Zusammensetzung der damaligen Gründungsmitglieder. Es waren nämlich darunter 3 Unternehmer, 10 Landwirte, 5 Handwerker, 1 Lehrer und 37 aus dem Kreis von Angestellten, Arbeitern und Beamten.

Die Bank hatte kurze Zeit nach ihrer Gründung mit dem Währungsverfall im Jahre 1923, der Wirtschaftskrise von 1929 bis 1932 und dem Zerfall der deutschen Währung nach dem 2. Weltkrieg einige schwierige Phasen zu überstehen. Dank der genossenschaftlichen Grundausrichtung der Bank und Dank dem unerschütterlichen Willen ihrer Mitglieder überstand die Bank diese harten Bewährungsproben. Nach der Währungsreform am 21.06.1948 und der folgenden Zeit des „deutschen Wirtschaftswunders“ erlebte die bis zum 21.11.1951 nebenamtlich geführte Bank eine einzigartige Erfolgsgeschichte.

Alfons Weskamp wurde an diesem Tag zum ersten hauptamtlichen Geschäftsführer gewählt. Nach Einführung des Vieraugenprinzips bildete **Alfons Weskamp** zusammen mit **Günter Heinemann** bis 1991 das Vorstandsteam. Zuvor waren Geschäftsführer **Johannes Meyer** (1898 bis 1942) und **Wilhelm Klare** (1942 bis 1951).

Als ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Bank kann die Verschmelzung der Bank mit der Spar- und Darlehnskasse Bruchhausen am 07.02.1963 verzeichnet werden. Durch die hiermit verbundene Geschäftserweiterung entstand Handlungsbedarf in Bezug auf größere und modernere Geschäftsräume. Exakt vor **50 Jahren**, im Jahre 1965, so berichtet die Dorfchronik, fiel der Beschluss, den sogenannten „Stennebergschen Plan“ zu kaufen und ein neues Geschäftsgebäude zu errichten,

das am 14.04.1967 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Dieses Gebäude ist seither Anlaufstation für viele Mitglieder und Kunden der Region zwecks Erledigung ihrer Bankgeschäfte und aus Ottbergen nicht wegzudenken.

Die zunehmende Erweiterung der bankfachlichen Geschäftsfelder und der immer stärker werdende Wettbewerb machten im Jahre 1990 schließlich eine Fusion mit der Volksbank Höxter-Beverungen unumgänglich, deren Filialleiter in Ottbergen **Werner Specht** (1991 – 2004) wurde. Heute ist auch diese Bank aufgegangen in der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold, die nach wie vor mit einer Filiale in Ottbergen vertreten ist. Die Betreuung erfolgt hier durch die Filialleiterin **Claudia Hoffmeister** und ihr Team.



von lks. Ute Hachmeyer, Andreas Löneke und Claudia Hofmeister

Die Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V. dankt der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold bei der Ausgabe dieser Drehscheibe.

LESERBRIEF

Am 24.10.2015 erreichte mich folgender Leserbrief aus Heidelberg:

„Ich habe mir die Homepage der Kulturgemeinschaft Ottbergen angeschaut und bin erstaunt, wie aktiv die Ottberger sind. Ganz toll fand ich die historischen Bilder, die daran erinnern, dass Ottbergen auch von der Eisenbahn lebte. Wie oft hat meine Mutter von ihrem Vater erzählt, der auf der Dampflokomotive nach Osten aus Ottbergen herausfuhr und auf der Höhe von Klein-Hamburg seine Familie mit Tuten begrüßte.“

(Es handelt sich um die Eisenbahnerfamilie Schlüter in Klein-Hamburg). Die Drehscheibe kenne ich auch noch, sie funktionierte noch in meiner Kindheit. Der Bericht über die Bombardierung, bei dem so viele Menschen umkamen, hat mich an die Erzählungen meiner Mutter erinnert. Auch die Aktion mit den Stolpersteinen hat mich beeindruckt.“

Weiter so. gez. Elisabeth Schnädelbach

PFADFINDER IM „SHERWOOD FOREST“ IN HARDEHAUSEN

von Elmar Müller

Wie in jedem Jahr, war für die Georgspfadfinder aus Ottbergen das große Zeltlager wieder ein Highlight. In diesem Jahr begab man sich auf die Spuren von Robin Hood und brach auf, um den „Sherwood Forest“ (in Hardehausen) zu erobern. Am Sonntag, nach der hl. Messe und dem Reisesegen, machten sich 50 Pfadfinder zu Fuß auf den Weg. Erstes Ziel war das Schloss in Rheder.



Die DPSG Ottbergen vor dem Schloss Rheder

Dort wurde im Festsaal übernachtet, der von Frau v. Spiegel bereit gestellt wurde. Am nächsten Tag ging es dann zu Fuß oder mit dem Fahrrad weiter, bis nach Hardehausen.

Dort wurden die Zelte aufgebaut und die Umgebung erkundet, ganz nach dem Motto „Mit Robin Hood durch's Mittelalter“. Jeden Tag gab es viel Neues zu lernen und zu entdecken. Es wurde gefilzt, gewerkelt, genäht, Wappen und Orden wurden hergestellt, der Umgang mit Pfeil und Bogen geübt, nachdem man sich diese Werkzeuge selbstständig zusammengebaut hatte. Eine Gruppe studierte ein Theaterstück zum Thema ein und bekam hierfür viel Beifall, als das Stück auf der „Waldbühne“ am letzten Abend aufgeführt wurde.

Es wurde gesungen, gemeinsam gekocht und am Lagerfeuer genoss man die wunderschönen Sternennächte. Beim „Mittelalterlichen Spiel ohne Grenzen“ wurden am Ende die Nachfolger von Robin Hood ermittelt. Leider endete am Samstag für alle Robin Hood-Fans das Zeltlager im „Sherwood Forest“, aber es gibt bestimmt ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

THEATERGRUPPE DER KFD OTTBERGEN 30+ 1

VON BARBARA RÜSTEMEIER

31 Jahre Theatergruppe der kfd Ottbergen veranlassten die jetzige Leiterin Eva Breker „Danke“ zu sagen an insgesamt 67 Akteure, die im Laufe der Jahre auf der Bühne zu sehen waren.



Eva Breker und Irmtraud Föckel stoßen auf den gelungenen Abend an.

Im Jahr 1984 von Brunhilde Menne ins Leben gerufen, wurde die Theatergruppe 1007 von Elisabeth Mogge weiter geführt. 2013 übernahm Eva Breker das Amt. Aus gegebenem Anlass lud diese am 23.10.2015 in das zum Kinosaal umfunktionierte Pfarrzentrum ein.

In einem 2 ½ stündigen Film wurden die oftmals sehr anspruchsvollen Stücke chronologisch aufbereitet und soweit möglich mit Bildern und Filmausschnitten dem Publikum präsentiert. Bemerkenswert waren die aufwendigen Bühnenbilder und professionellen Kostüme. Besondere Aufmerksamkeit verdiente sich zu Recht der im Jahre 1996 aufgeführte „Jedermann“. Dieses kunsthistorisch bedeutende Theaterstück von Hugo von Hofmannsthal wurde anschließend noch mehrmals aufgeführt. Das begeisterte Publikum bedankte sich mit manchem spontanem Szenenapplaus.

Eine Menge Vorbereitungen waren erforderlich, um diesen gelungenen Abend zu gestalten. Die Vorsitzende Irmtraud Föckel bedankte sich besonders bei Tobias Kieneke, der dem Film mit tollen Einspielungen und Musikuntermalungen, den letzten Schliff gegeben hat sowie bei Eva Breker für die tolle Idee und Regie.

„OTTBERGER“ IN OTTBERGEN

von Dietmar Barkhausen

Vor einigen Monaten habe ich mal wieder einen Kontakt nach Ottbergen bei Hildesheim hergestellt. Dabei zeigte sich der Ortsbürgermeister Jörg Bokelmann, – in Niedersachsen gibt es ihn noch – sehr interessiert an einem Besuch in unserem Ottbergen.

Am 24. August war es dann soweit. Eine Gruppe von 57 Senioren aus Ottbergen bei Hildesheim unternahm mit dem Bus einen Tagesausflug ins Weserbergland. Nach einer kurzen Visite der Weltkulturerbes Corvey ging es bei herrlichstem Spätsommerwetter mit dem Schiff nach Wehrden. Dort nahm der Bus die Senioren in Empfang und brachte sie wieder nach Ottbergen. Sie staunten nicht schlecht, als sie schon nach zehn Minuten tatsächlich wieder das Ortschild Ottbergen sahen.



Die Ottberger Senioren beim Kaffeetrinken im KuStall

Im KuStall war die Kaffeetafel hergerichtet und nach der Begrüßung und einer Ansprache vom Ortsheimatpfleger Bernhard Föckel schmeckte anschließend auch das Ottberger Pils. Mit einem kurzen Programm führte Diakon Waldemar Dreker durch die Hl. Kreuz Kirche, deren Patronat auch in Ottbergen bei Hildesheim gefeiert wird. Eine Alternative war die Besichtigung des Dorfentwicklungsmuseums auf dem

Bahnhof mit Dietmar Barkhausen. Nach dreistündigem Aufenthalt machte sich die Gruppe mit den besten Eindrücken wieder auf den Heimweg.

Ein Gegenbesuch ließ nicht lange auf sich warten. Am 12. September fuhr der Kirchenchor Hl. Kreuz mit ca. 35 Teilnehmern nach Ottbergen bei Hildesheim. Zuvor wurde in Hildesheim der renovierte Dom mit seinem tausendjährigen Rosenstock besichtigt.

Ortsheimatpfleger Hans-Georg Schrader nahm die Gruppe am Ortseingang von Ottbergen in Empfang und ging mit ihr an den Kreuzwegstationen den Kreuzberg hinauf zur Lourdes-Grotte und Kreuzkapelle, die bereits seit mehreren hundert Jahren ein Wallfahrtsort der Diözese Hildesheim ist.

Ein Schäfer hatte hier der Legende nach 1680 bei hereinbrechender Dunkelheit ein strahlendes Kreuz gesehen und so entstand hier 1726 erstmals eine kleine Kapelle, die im Laufe der Jahre ständig erweitert wurde.



Der Kirchenchor Hl. Kreuz Ottbergen vor der Kreuzkapelle in Ottbergen

Im Ottberger Hofcafe mit Kaffee und Kuchen gestärkt, ging es zurück nach Ottbergen.

VOM WERTSTOFFSAMMELPLATZ ZUR MÜLLKIPPE

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Eine gute Idee hat sich in Ottbergen bedauerlicherweise zu einem Schandfleck entwickelt. Was ist passiert? Auf dem Nikolausplatz hinter dem Bahnhof befindet sich neben den drei Glascontainern zum farblich getrennten Sammeln von Altglas auch ein Wertstoffsammelbehälter für kleine Elektrogeräte. Dem Entsorgungsumfang sind insofern Grenzen gesetzt, dass die Größe der Öffnungsklappe das Befüllen tatsächlich nur für Kleingeräte ermöglicht.

Diese Tatsache wird von einigen Mitmenschen immer wieder ausgeblendet die ihre größeren Geräte entsorgen wollen und dann feststellen, dass diese nicht durch die Öffnung passen. Statt diese Geräte wie Mikrowellen und Heizlüfter wieder mitzunehmen und bei der nahe gelegenen Mülldeponie in Wehrden kostenlos zu entsorgen werden sie auf und um den Wertstoffcontainer abgeladen.



Wahrlich kein schöner Anblick

Dahinter liegt sicher die stille Hoffnung, dass der Entsorger diese trotzdem mitnimmt- wozu er aber nicht verpflichtet ist, da die Entleerung maschinell erfolgt. Ein Anruf bei der Abfallservice-Hotline des Kreises Höxter ist in diesen Fällen der bessere Weg. Hier kann die Entsorgung von Elektro-Großgeräten kostenfrei angemeldet werden.

Der Elektrosammelbehälter ist zwischenzeitlich wegen des ständigen Unfugs (er wurde dreimal umgekippt) entfernt worden.

Er ist inzwischen an der Toilettenanlage auf dem Anger zu finden, verbunden mit der Hoffnung einer ordnungsgemäßen Nutzung. Eine ähnliche Problematik hat sich rund um die Altglascontainer entwickelt. Dort wird alles was nicht durch die Öffnung passt abgestellt- wie große Glasbehälter, Scheiben oder auch Porzellan und Keramik. Diese Entwicklung führte bei der letzten Dorfreinigung zu einer umfangreichen Reinigungsaktion rund um die Container. Leider war das Ergebnis nicht von langer Dauer. Bereits kurz nach der Dorfreinigung waren wieder scharfkantige Scheiben und Kartons mit Geschirr dort zu finden. Die Mühe der ehrenamtlich durchgeführten Dorfreinigung war an dieser Stelle vergeblich.

Durch weitere Kartons und sonstigen Unrat hat sich innerhalb kürzester Zeit wieder eine wilde Müllkippe entwickelt. Diese verschandelt nicht nur das Dorfbild sondern stellt auch eine Gefahr für spielende Kinder dar. Beides kann niemand wollen.

Daher an dieser Stelle ein Appell an alle „sorglosen Entsorger“: Bitte nur die Gegenstände einwerfen für die die Container gedacht sind und alles andere – auch Verpackungsmaterial – wieder mitnehmen. Das erspart nicht nur das Aufräumen sondern möglicherweise auch ein Bußgeld wegen des Verstoßes gegen ordnungsrechtliche Bestimmungen.

FAHRT ZUR CARITAS-AUSSTELLUNG IM DIÖZESANMUSEUM PADERBORN

von Bernhard Föckel

Zehn interessierte Teilnehmer und Teilnehmerinnen nahmen am Sonntag, den 25.10.2015, an der Fahrt der Kulturgemeinschaft Ottbergen zur kunsthistorisch viel beachteten Ausstellung **Caritas** mit dem Thema „Nächstenliebe von den frühen Christen bis zur Gegenwart“ teil.

Im Rahmen der 90minütigen Ausstellungsführung erlebte die Gruppe eine Zeitreise durch zwei Jahrtausende Caritas, veranschaulicht durch Kostbarkeiten der Kunstgeschichte wie Elfenbeinarbeiten, Buchmalereien aus dem Mittelalter, Gemälde aus der Neuzeit, darunter Werke von Lucas Cranach d. Ä., Peter Paul Rubens, Eugene Delacroix, Ernst Ludwig Kirchner, Pablo Picasso und Käthe Kollwitz, die teilweise noch nie gezeigt wurden.



v. lks: B. Föckel, M. Piaskowski, D. Bielemeier, H. Mathias, D. Barkhausen, C. Breker, A. Barkhausen, I. Föckel, W. Bender, A. Mathias

IN EIGENER SACHE

Vor einigen Monaten habe ich einem Ottberger (leider weiß ich nicht mehr den Namen) das Buch „Ottbergen – Mein Heimatdorf“ geliehen. Der Entleiher hat sicherlich unbewusst vergessen,

dieses Buch an mich zurückzugeben. Ich würde mich freuen, wenn ich dieses Expl. bald wieder in meinen Händen halten würde. **Bernhard Scheideler**

„Bach ist der Anfang und Ende aller Musik“ (Max Reger)

von Waldemar Dreker

Dieses großartige Orgelkonzert, gespielt von **Matthias Koch**, stand unter außergewöhnlichen Vorzeichen: Würden die Zuhörer auch diesmal wie schon bei den bisherigen zwölf Aufführungen die Kirche wieder füllen, um eine gute Stunde die Musik der Akteure zu genießen? Oder stand man vielleicht noch zu sehr unter dem Schock des furchtbaren Geschehens in Paris? Unfassbar: 130 Tote! Die Kirche füllte sich. Und man hatte den Eindruck, dass der Druck aus den Gesichtern der Leute wich, um etwas gelöst über das Entsetzliche nachdenken zu können. Mit wenigen Worten versuchte der Moderator des Konzerts die Mordtat zu thematisieren. Bereitwillig erhob man sich von den Plätzen, um für die Toten zu beten.

„Bach ist Anfang und Ende aller Musik.“ Dieser Meinung war nicht nur Max Reger, sondern wohl auch der großartige Konzertorganist **Matthias Koch**, der eine der berühmtesten Kompositionen Bachs – nämlich „Toccat und Fuge in F-Dur“ BWV 450, ein Werk unendlich vieler Harmonien und großartiger Formen, vortrug. An Bach, dem wohl größten Schöpfer der Orgelmusik, kommt halt kein Organist so schnell vorbei.



v. lks. Johannes Lücking (Kornett) und Matthias Koch (Orgel)

Den dritten Teil des Konzertes bestritt **Matthias Koch** mit „Fantasie und Fuge über B A C H“ von Max Reger, einem der größten Bewunderer des Meisters Bach. Sein Werk – aufwühlend, ursprünglich, elementar und doch authentische – ist vielleicht weniger bekannt; das liegt aber wohl begründet in dem großen Anspruch, den das Werk an den Orgelkünstler stellt. Fasziniert und begeistert von Spiel und Vortrag des Organisten klatschten die Zuhörer lang anhaltenden Beifall.



Die Kirchenchöre von Hl. Kreuz Ottbergen und St. Marien Bruchhausen unter der Leitung von Maria Sauerlang

Diese beiden großen Orgelteile bildeten den Rahmen für den Vortrag der Kirchenchöre aus Ottbergen und Bruchhausen, die sich zu einem Chor zusammen gefunden hatten und drei getragene Lieder ruhig und innig vortrugen. Diesen Gesängen folgten jeweils Lieder, gespielt von Orgel und Kornett, um zu zeigen, dass das Kornett mit seiner weicheren Stimmung als die der Trompete eine gesangliche Wirkung hervorbringt. Das gelang **Johannes Lücking** eindrucksvoll.

Wieder einmal zeigte sich, über welch ein großartiges Instrument die Pfarrgemeinde Hl. Kreuz verfügt.

GROSSE AUSZEICHNUNG FÜR DIE KULTURGEMEINSCHAFT Verleihung des Deutschen Bürgerpreises in der Kategorie „Alltagshelden“

von Carola Breker

Wie würde Deutschland ohne Ehrenamt aussehen? Diese Frage veranlasste 2003 Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen, die Initiative „für mich, für uns, für alle“ ins Leben zu rufen. So entstand der Deutsche Bürgerpreis als Zeichen der Anerkennung des Ehrenamtes vor Ort. Vier Jahre später schlossen sich die Sparkasse Höxter, der Landrat und die Bürgermeister unseres Kulturlandes dieser Initiative an, um die Ehrenamtlichen hier in der Region zu unterstützen und ihre Arbeit als vorbildlichen Einsatz auszuzeichnen.

Denn ohne Ehrenamt wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer!

Die Auszeichnung wird im Kreis Höxter jedes Jahr in den vier Kategorien **Lebenswerk**, **Engagierte Unternehmer**, **Alltagshelden** und **U21** verliehen. Unter dem diesjährigem Schwerpunktthema „**Kultur leben – Horizonte erweitern**“ wurden 57 Vorschläge eingereicht. Zu den von der Jury ausgewählten acht Gruppen und fünf Einzelpersonen,

denen im Warburger Gymnasium Marianum am 27. Oktober der **Deutsche Bürgerpreis 2015** verliehen wurde, konnte sich auch - voller Stolz – die Kulturgemeinschaft Ottbergen zählen.

„Kultur ist keine Zutat. Kultur ist der Sauerstoff einer Nation“, zitierte bei der feierlichen Übergabe Warburgs **Bürgermeister Michael Stickeln** den 1999 verstorbenen **Intendanten August Everding** und fügte lobend hinzu, „und diesen Sauerstoff dürfen sie heute zur Preisverleihung auf lokaler Ebene in vollen Zügen atmen und genießen“.

Auch die weiteren Redner, **MDB Christian Haase**, **Landrat Friedhelm Spieker**, und **Vorstand der Sparkasse Jens Härtel** betonten in ihren Grußworten den großen Stellenwert des Ehrenamts in unserer Gesellschaft und dankten allen Akteuren für die investierte Zeit und die Bereitschaft, Werte zu bewahren und Traditionen zu pflegen.

Die Laudationes und Preisverleihung lagen in den Händen von **Sparkassenvorstand Achim Frohs**. Mit gezielter Darstellung der eingereichten Vorschläge und Freude holte er die Geehrten auf die Bühne und lobte ihren Einsatz.



v. lks. D. Barkhausen, W. Sonntag, B. Föckel, C. Breker, A. Mathias

Die Kulturgemeinschaft Ottbergen zählte zu der Kategorie „Alltagshelden“ und erhielt den **Bürgerpreis 2015** für den Ausbau des KuStalls, für ihre kulturellen Aktionen und für die Herausgabe der „OTTBERGER DREHSCHIEBE“, denn so seien Alteingesessene und Neubürger auf dem Laufenden und mit der Ortschaft verbunden.

DAS BESONDERE GESCHENK: EIN BIBDBAND VON OTTBERGEN

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Die Serie „Deutschland von oben“ erfreut sich aktuell bei vielen Fernsehzuschauern großer Beliebtheit. Städte und Landschaften werden darin aus der Vogelperspektive präsentiert und eröffnen dem Betrachter eine ganz neue Sicht auf Vertrautes und Unbekanntes. Nun besteht für alle Interessierten auch die Möglichkeit „Ottbergen von oben“ zu betrachten und das ganz bequem vom Sofa aus.

Viele Luftbildaufnahmen eröffnen dem Betrachter eine ungewöhnliche Perspektive auf sonst vertraute Häuser, Straßen Plätze und Landschaften unseres Wohnortes. Orientieren kann man sich gut an dem Verlauf der B 64, der Kirche und anderen markanten Orten wie dem Eisenbahntunnel. Fündig wird jeder Haus – und Grundstücksbesitzer auf der Suche nach seinem Eigentum.



Aber nicht nur Luftaufnahmen sind in diesem vielseitigen Bildband enthalten. Mit dem Augenmerk auf besondere Techniken ist es dem ehrenamtlich tätigen Fotografen Markus Niemann aus Wehrden gelungen, markante Gebäude und Situationen in Ottbergen abzulichten und in besonderem Licht auf 96 Seiten darzustellen.

Nach den Ortschaften Wehrden, Amelunxen, Blankenau und Ovenhausen hat er sich auf Anfrage der Kulturgemeinschaft Ottbergen bereit erklärt auch in unserem Ort zu fotografieren und neben den Luftaufnahmen ortsbildprägende Gebäude in teilweise ungewöhnlicher Perspektive darzustellen. Wie die einzelnen Bilder technisch entstanden sind erklärte Markus Niemann anlässlich der Vorstellung des neuen Bildbandes am 11.09.2015 in der Bahnhofskantine in Ottbergen. Vor einem interessierten Publikum demonstrierte er wie beispielsweise der Sonnenuntergang, gesehen durch die Bögen der Nethebrücke, durch Übereinanderlegen mehrerer verschiedener Aufnahmen zustande kam. Eine beeindruckende Demonstration und ein schönes Ergebnis.

In einer ersten Auflage wurden 100 Exemplare gedruckt, die bereits im Monat nach der Vorstellung größtenteils vergriffen waren. Die noch vorhandenen Exemplare wurden auf dem Nikolausmarkt am Stand der Bahnhoftsinitiative angeboten.

Das darüber hinausgehende Interesse soll durch eine Bestellliste aufgefangen werden mit der Option, dass die bestellten Bildbände rechtzeitig vor Weihnachten geliefert werden- als besonderes Geschenk unter dem Christbaum.

ZELTLAGER DER MESSDIENER AUS RHEINE AUF DEN NETHEWIESEN

Dietmar Barkhausen interviewte die Jugendleiter Karsten Wessel und Jannick Beermann

Dietmar Barkhausen: Wie seid ihr organisiert und seit wann seid ihr hier in Ottbergen?

Jugendleiter: Wir sind Messdiener und Kommunionkinder der Pfarrei St. Johannes der Täufer aus Rheine-Hauenhorst ca. 60 Kilometer westlich von Osnabrück und sind hier auf den Nethewiesen vom 17.07. – 07.08.



Das Zeltlager auf den Nethewiesen

Dietmar Barkhausen: Wie groß ist Hauenhorst und wie viel Kinder sind hier im Lager?

Jugendleiter: Hauenhorst hat ca. 3.000 Einwohner und wir sind hier mit 53 Kindern und 20 Gruppenleitern.

Dietmar Barkhausen: In welchem Alter sind die Kinder?

Jugendleiter: Zuerst waren die 10-11 jährigen Kinder vier Tage hier, um sich an das Lagerleben zu gewöhnen. Danach sind die 12-18jährigen gekommen und halten sich hier 14 Tage auf.



Gemeinsam lässt sich gut feiern

Dietmar Barkhausen: Habt ihr Erfahrungen mit Zeltlagern?

Jugendleiter: Wir haben bereits 1996 und 2004 hier in Ottbergen auf den Nethewiesen unser Lager aufgeschlagen. Damals waren unsere Eltern die Gruppenleiter und wir die Teilnehmer.

Dietmar Barkhausen: Wie ist der Tagesablauf im Lager?

Jugendleiter: Wir kochen in unserem Verpflegungszelt selbst und nehmen unsere täglichen Mahlzeiten gemeinsam ein. Dabei spielen selbstverständlich für uns die täglichen Gebete eine große Rolle. Wir organisieren Spiele, Ausflüge, Wanderungen, eine Lagerhitparade und ein Lagerschützenfest. Wir waren z. B. mit dem Zug im Freibad Höxter und zu Fuß an den Godelheimer Seen.

Dietmar Barkhausen: Warum kommt ihr nach Ottbergen?

Jugendleiter: Wegen der schönen Landschaft und des guten Zeltplatzes. Herr **Helmut Menne** ist unser Ansprechpartner und Herr **Wolfgang Roth** hat uns Tipps und Karten für Wanderungen um Ottbergen gegeben.

KEA UND JAN-ERIK WAGEMANN Ein sportliches Geschwisterpaar aus Ottbergen

von Bernhard Föckel

Die Ottberger Geschwister **Kea und Jan-Erik Wagemann** beeindrucken nicht nur in der laufenden Saison mit ihren leichtathletischen Leistungen. Schlagzeilen wie: „Wagemann läuft zum Titel“ und „Wagemann bei der Deutschen Meisterschaft in Topform“ so lauten die Schlagzeilen auf den Sportseiten unserer lokalen Zeitungen. Beide starten seit zwei Jahren für den LC Paderborn. Als ihre leichtathletischen Spezialdisziplinen benennen beide die Mittelstrecken über 3000 m bzw. 5000 m. Kea, 15 Jahre, ist Westdeutsche Meisterin über 3000 m mit einer persönlichen Bestzeit von 10.35 Min. und einem fünften Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften (U 16). Jan-Erik, 17 Jahre, wurde bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2015

vierzehnter über 3000 m und errang bei den Westdeutschen Meisterschaften in der Halle den 3. Platz. Seine persönliche Bestzeit über diese Strecke beträgt 9:10 Min.

Die Geschwister Wagemann begannen beide schon in Kindheitstagen ihre sportliche Laufbahn in den Jugendfußballmannschaften des SV Ottbergen-Bruchhausen, um dann ihren sportlichen Schwerpunkt auf die Leichtathletik zu verlegen. Eine Station war hier, noch zusammen mit ihrer ebenfalls sportlichen Schwester Rieka, der HLC Höxter. Wettkämpfe in 2015, auf die beide besonders gern zurückdenken, sind für Kea die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Köln mit



Gänsehautatmosphäre. Jan-Erik empfand die Deutschen Crossmeisterschaften bei München als besonders beeindruckend. Kea gehört momentan dem Perspektivkader Westfalen an. Ihr sportliches Ziel ist die Aufnahme in den DLV-Bundeskader. Eine solche Berufung orientiert sich maßgeblich an der sportlichen Leistungsfähigkeit eines Athleten. Jan-Erik möchte bei den Deutschen Meisterschaften in der Halle einen Platz unter den ersten 10 erreichen. Schwester Rieka spielt im Übrigen erfolgreich in der Frauenmannschaft des SV Ottbergen-Bruchhausen.

Vier bis fünf Trainingseinheiten von je 2 Std. pro Woche setzen viel Freude am Sport voraus und verlangen eine eiserne Disziplin im Tagesablauf neben dem für beide noch wichtigeren Schulbesuch mit dem Ziel Abitur. Kea besucht das Helene Weber Berufskolleg in Paderborn mit den Leistungskursen Sport und Bio. Ihr Wunsch ist es, nach dem Abi ein Sportstudium mit dem Aufbau Sportpsychologie, vielleicht auch mit einem Auslandssemester, an der Sporthochschule Köln zu absolvieren. Jan-Erik besucht das Kreisberufkolleg Brakel und tendiert zu einer Ausbildung im Polizeidienst. Man sollte aber nicht glauben, neben Schule und Sport blieben Kea und Jan-Erik keine Zeit für andere Interessen und Aktivitäten. Beide lieben auch die Musik und spielen aktiv im Musikzug der Feuerwehr Hembesen. Darüber hinaus sind sie noch häufig als Ministranten bei den Gottesdiensten in ihrer Pfarrgemeinde Heilig Kreuz Ottbergen zu sehen.

Für alles, was Kea und Jan-Erik leisten, finden sie einen starken Rückhalt in der Familie und speziell durch ihre Eltern Sabine und Uwe Wagemann, die sehr viel Zeit durch Anwesenheit bei den bundesweiten Wettkämpfen ihrer Kinder investieren, nicht zu vergessen auch die zwangsläufige damit verbundene Unterstützung in materieller Hinsicht.

Es sei den beiden heimischen „Spitzensportlern“ zu wünschen, dass sie ihre sportlichen wie auch beruflichen Ziele realisieren können. Und an sie persönlich gerichtet:

Macht weiter so, vielleicht kann der interessierte Beobachter eure Namen dann auch irgendwann in den Schlagzeilen der internationalen Presse wiederfinden.

BILDER VOM SCHÜTZENFEST 2015



Das Königspaar Michael und Barbara Rüstemeier mit Hofstaat und den Offizieren des HSV



Das Kinderkönigspaar Rafael Schaefers und Lara Brenke mit ihrem Hofstaat

Veranstaltungskalender

Januar bis Juni 2016

- 09.01. **Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 16.00 Uhr**
Spielmannszug im HSV
- 10.01. **Sternsinger unterwegs**
Kath. Pfarrgemeinde
- 16.01. **Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 19.00 Uhr**
Männergesangverein „Eintracht“
- 16.01. **Einsammeln der Weihnachtsbäume, ab 8.00 Uhr**
Heimatschutzverein, 4. Kompanie
- 22.01. **Film „Feuerzangenbowle“, WMH, 19.00 Uhr**
Openair Kulturgemeinschaft.
- 23.01. **Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 19.30 Uhr**
Freiw. Feuerwehr
- 30.01. **Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 19.00 Uhr**
SV Ottbergen-Bruchhausen
- 02.02. **Versammlung und Lichtmessfeier, Kirche u. Pfarrzentrum, 8.00 Uhr**
kfd
- 05.02. **Carnevalssitzung, KuStall, 19.11 Uhr**
CVO
- 17.02. **Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 19.30 Uhr**
Kirchenchor Hl. Kreuz
- 20.02. **Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 19.30 Uhr**
HSV
- 21.02. **Gospelkonzert, Hl. Kreuz Kirche, 18.00 Uhr**
Kulturgemeinschaft
- 04.03. **Weltgebetstag der Frauen**
kfd
- 04.03. **Whiskytasting, KuStall, 20.00 Uhr**
Kulturgemeinschaft
- 08.03. **Fahrt zu „Gerry Weber Fashion“ der kfd**
- 13.03. **Frühlingserwachen, Ausstellung im KuStall, 13.30 Uhr**
Kulturgemeinschaft
- 18.03. **Jahreshauptversammlung, Vereinsheim, 19.30 Uhr**
TC O.-B.
- 19.03. **Jahreshauptversammlung, KuStall, 19.00 Uhr**
Kulturgemeinschaft
- 25.03. **Karfreitag: Kinder- und Familienkreuzweg, Hl. Kreuz Kirche, 10.00 Uhr**
- 26.03. **Ostersonntag: Osternacht mit Agapefeier, Hl. Kreuz Kirche**
Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen
- 27.03. **Osterfeuer, Stoot, 19.00 Uhr**
4. Kompanie des HSV
- 09.04. **Dorfreinigungsaktion**
alle Vereine
- 10.04. **Schülertheater der Brede, „Mord mit Puppe“, KuStall, 16.00Uhr**
Kulturgemeinschaft
- 24.04. **Saisonöffnung des TC Ottbergen-Bruchhausen**
- 29.04. **Fahrt der kfd zum Frühlingsfestival auf „Schloss Ippenburg“**
- 30.04. **Maibaumaufstellung mit Konzert „ROCKINGHAM“ im KuStall, 19.00 Uhr**
Kulturgemeinschaft
- 01.05. **38. Volkswandertag, Sportplatz ab 10.00 Uhr**
SV Ottbergen-Bruchhausen
- 13.05. **Maiandacht anschl. Maibowle am Kirchenkreuz**
kfd und Kirchenchor
- 16.05. **Schleichenturnier, Tennisanlage im Schloßpark**
TC O.-B.
- 21./22.05. **Musikrevue der Überraschungen, KuStall**
Kulturgemeinschaft
- 26.05. **Fronleichnamsfeier**
Kath. Pfarrgemeinde
- 11.06. **Kompanievergleichsschießen, Schießstand, 14.00 Uhr**
HSV
- 17.-19.06. **28. Sportwerbetage des SV Ottbergen-Bruchhausen, Sportplatz**
- 24.06. **Johannisfeuer, Festplatz Anger**
kfd
- 26.06. **Strongmanlauf, Nethebrücke Ottbergen**
SV O.-B.

Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V.
www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de
Verantwortliche Redaktionsmitglieder:
Waldemar Dreker, Mühlenwinkel 12, Tel. 8630
Karin H.-Hoppe, Höxtersche Str. 8a, Tel. 1381
Florian Kappe, Hindenburgstraße 18
Bernhard Scheideler, Mittelstr. 3, Tel. 385
Iris Spieker-Siebrecht, Derenborner 24 Tel. 8719

Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte in Ottbergen verteilt, außerhalb gegen Kostenerstattung.
Für die Druckkosten bitten wir um Spenden auf folgende Konten der Kulturgemeinschaft:
Sparkasse Höxter BLZ 472 515 50, Kto 8 565 145,
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
BLZ 472 601 21, Kto. 3 001 625 700
Druck: Druckerei Egeling GmbH, Bad Driburg

